

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 16

Artikel: Sieg und Untergang der Amateure
Autor: Helmar, Helmut S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-503479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sieg und Untergang

der Amateure

In den Frühzeiten der Menschheitsgeschichte war es wohl so, daß jeder alles das, was zu seiner Lebensführung notwendig war, selbst verrichtete – mit Arbeitsteilung nur innerhalb der Familie. Dann folgte eine Aufgliederung in Berufe und Stände und schließlich wurde die Spezialisierung so weit vorgetrieben, daß ein Techniker heute entweder etwas von Raketensteuerung oder von Brückenbau versteht – keinesfalls aber von beiden. Und der «praktische Arzt» ist zu einer Art Sieb geworden, das die Halsentzündungen und Grippe zurückhält, alles andere aber weiterreicht – an den Urologen, an den Internisten, an den Fachmann für die rechte Niere und an den Fachmann für die linke Niere.

Doch plötzlich traten in diesem Zeitalter der immer enger umgrenzten Berufe die Amateure auf den Plan – Leute, die partout Dinge treiben wollten, die mit ihrem eigentlichen Beruf nichts zu tun hatten. Dafür wären nun Spiel und Sport am geeignetsten gewesen und das war denn auch das erste Betätigungsfeld der Amateure. Aber bald wurden Skilauf und Fußball so populär, die Spitzenleistungen so bewundert, daß – offen oder versteckt – die Professionals, die Berufsspieler und Berufssportler «an die Macht» kamen. Die Amateure dürfen natürlich weiterhin Spiel und Sport betreiben, aber ein großer Teil des Vergnügens ist dahin, seit die Fachleute, die «Profis», sich auch hier eingenistet haben und mit tierischem Ernst Rekorde hamsstern.

In dieser Situation nun traten die Amateure an allen Fronten zum Gegenstoß an. Erst planlos, aus einem gewissen Trotz, dann immer systematischer, immer besser beraten und geleitet. So ist es heute daher für einen modernen guten

Film fast selbstverständlich, Amateure als Hauptdarsteller zu verpflichten.

Gleichzeitig begann der aus der Notwehr entstandene Kampf der Amateure gegen die unwilligen oder unbegabten Fachleute: es entstanden Selbstbedienungsläden, Selbstbedienungsgaststätten, es begann die Karriere der Amateure vom Bastler zum «do-it-yourself»-Experten. So mancher Herrenfahrer geht heute mit seinem Wagen nicht nur liebevoller, sondern auch vernünftiger um als ein Werkstättenmechaniker. Und so mancher Buchhalter greift, nachdem er viermal vergebens den Elektriker angerufen hat, selbst zum Schraubenzieher und bringt, nach Behebung des zunächst verursachten Kurzschlusses, wieder alles ganz gut in Ordnung.

So ist also heute die Grenze zwischen Professionals und Amateuren nur noch schwer zu bestimmen – nicht nur im Sport. Vermehrte Freizeit führt zu vermehrten Steckenpferden, zu vermehrter Beschäftigung mit Dingen außerhalb des Berufslebens. Der Mann, der die Fenster seiner Wohnung streicht, sein Stückchen Garten bearbeitet und nach Anleitung und mit Fertigteilen Möbel bastelt, nähert sich wieder ganz allmählich der Autarkie der Urzeit.

Die Amateure, die «Liebhaber», drücken mehr und mehr unserer Zeit ihren Stempel auf: von den Amateurauchern zu den Amateurschauspielern, von den Amateurphotographen zu den Amateurautodieben. Und wer weiß, vielleicht kommt bald der Tag, da die ersten Glücklichen in der Lage sein werden, in der Fragebogenspalte «Beruf» stolz einschreiben zu können: «Amateur». Es wird die Geburtsstunde des Berufsamateurs und der Amateurberufe sein.

Helmut S. Helmar

Der Corner



Bundesrat, hau zu! – So ruft ein Interpellant unseren Landesvätern zu. Sie sollen sich das Recht nehmen, gegen Umgebung von angekündigten, aber noch nicht genehmigten Bundesbeschlüssen, «vorsorgliche Maßnahmen» zu treffen.

Da verlangt also ein Parlamentarier, die Exekutive soll einem Gesetz teilweise Rechtskraft verleihen, bevor die Legislative auch nur Gelegenheit bekam, ja oder nein dazu zu sagen!

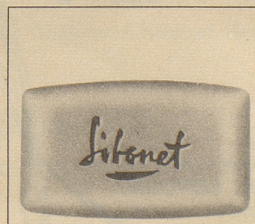
Man wundert sich, daß die übrigen Mitglieder der je länger je schlimmer überspielten Legislative nicht im Chor «foul! foul!» geschrien haben. Sind sie heiser?

left Back

Sibonet



Sibonet
enthält 33%
Hautcrème.
Modernes,
feines
Parfum.



... und angenehmes Hautgefühl durch Pflege mit der kosmetischen Feinseife Sibonet. Sie reinigt vorzüglich und nährt die Haut gleichzeitig.

Seifenfabrik Schnyder Biel

mit AVANTI-Bilderbons